

In dem vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, erstatteten Bericht des ZK an den XI. Parteitag wurden die Aufgaben und Wege zur abseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes und zur Sicherung des Friedens konkret abgesteckt.

In die Dokumente des Parteitages sind viele Erfahrungen, neue Erkenntnisse und Vorschläge von Parteiorganisationen und Arbeitskollektiven aus der großen Volksaussprache zum Parteitag eingegangen. Auch die Gedanken und Hinweise aus den verantwortungsbewußten Diskussionen über die weitere Entwicklung des Volksbildungswesens fanden ihren Niederschlag darin.

Mit der guten Bilanz gezielt arbeiten

Für ihre politisch-ideologische Tätigkeit unter allen Pädagogen nutzen die Schulparteiorganisationen die auf dem Parteitag dargestellten beeindruckenden Ergebnisse der Arbeit. Sie sind ein überzeugender Beweis dafür, „was der Sozialismus vermag, wenn er“, wie Genosse Erich Honecker im Artikel „Mit der Sowjetunion auf gutem und sicherem Weg“ (ND vom 8. 5. 1986) hervorhob, „vom Schöpferum der Menschen getragen wird“. Die auf dem Parteitag gezogene Bilanz und die ausgearbeitete Konzeption für die weitere Entwicklung des Sozialismus in der DDR in den Jahren 1986 bis 1990 unter der Sicht der perspektivischen Entwicklung bis über das Jahr 2000 hinaus zeigen anschaulich: Unsere Partei stellte und stellt sich den Herausforderungen der Zeit immer rechtzeitig, schöpferisch und realistisch und gedenkt, den bisher erfolgreich begangenen Weg konsequent fortzusetzen.

Der XI. Parteitag hat alle notwendigen Beschlüsse gefaßt, um den im Leben bewährten Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auch angesichts der international veränderten Bedingungen fortzusetzen. Der dazu notwendige Leistungszuwachs wird durch die umfassende Intensivierung der Produktion gesichert. Diesen klaren Kurs verstehen die Bürger der DDR gut, und sie unterstützen ihn voll. Davon zeugen die vielen neuen Verpflichtungen, die seit dem XI. Parteitag abgegeben wurden.

Erläuterung der ökonomischen Strategie

Die Schulparteiorganisationen sehen eine Aufgabe ihres politischen Wirkens darin, den Grundgedanken der wirtschaftspolitischen Strategie der SED in den Pädagogenkollektiven gründlich zu erläutern. Er hat zum Inhalt, die Vorzüge des Sozialismus immer wirksamer mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden und ein Wirtschaftswachstum zu sichern, das es ermöglicht, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes weiter zu erhöhen.

Mit dieser Strategie, die der Direktive des XI. Parteitages der SED zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1986 bis 1990 zugrunde liegt, wird auch weiterhin die kontinuierliche ökonomische und soziale Entwicklung garantiert, werden soziale Sicherheit, Vollbeschäftigung und Geborgenheit, gleiche Bildungschancen für alle Kinder des Volkes, Entfaltung der schöpferischen Kräfte der Menschen gewährleistet. Mit dieser Strategie, die von breiter Anwendung der modernsten Wissenschaft und Technik durchdrungen wird, weist sich der Sozialismus erneut als die bessere, wirklich dem Menschen dienende Gesellschaftsordnung aus. Im krassen Gegensatz dazu steht die Welt des Kapitalismus mit ihrer Massenarbeitslosigkeit, Not, Zukunftsangst, Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen.

Große Zustimmung hat in den Pädagogenkollektiven die Maxime des XI. Parteitages gefunden, alles zu tun, damit der Frieden gesichert, das Wett-